

STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER AG, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Verantwortliche Redakteurin: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf

Editorial

Liebe Mitarbeiterinnen, liebe Mitarbeiter

Beim Durchblättern früherer Jahrgänge des Studer Revox Print fiel mir der untenstehende Artikel über "den Stress" auf, welcher vor zehn Jahren erschienen ist. Da dieser Artikel heute aktueller ist denn je, möchte ich diesen mit dem Wiederabdruck in Erinnerung rufen:

Tagesstress....!



Im Fremdwörterbuch – Duden Band 5 steht unter Stress: Starke körperliche und seelische Belastung, die zu Schädigungen führen kann.

Ich glaube, es gibt gegenwärtig kaum ein Wort oder einen Begriff, der so viel missbraucht wird wie das Wort "Stress". Es beginnt eigentlich schon beim Säugling, zum Beispiel, weil die barbarische Mutter das Spielzeug im Kinderwägelchen etwas zu weit von ihm plaziert hat; dann stehen die Schüler unter einem unverantwortlichen Stress, weil sie überfordert werden; unsere Lehrlinge – Entschuldigung, unsere Auszubildenden – aus demselben Grund, und vom Berufsleben wollen wir natürlich gar nicht sprechen. Der letzte Stress ist vermutlich das Sterben, und dann hat die arme Seele endlich Ruhe!

Jetzt muss ich voraussetzen, dass ich nicht Politiker bin und deshalb frei sprechen kann, ohne mich in die "schröckliche" Gefahr zu begeben, bei den nächsten Wahlen nicht mehr gewählt zu werden. Zudem ist ja sicher bekannt, dass ich nicht mehr der Jüngste bin, weshalb ich eine etwas längere Lebenserfahrung habe als die meisten von Ihnen.

Die 30er Jahre bleiben mir in sehr guter Erinnerung. Man arbeitete 48 Stunden offiziell, tatsächlich sogar einiges mehr, denn auf jeden freien Arbeitsplatz warteten zehn Bewerber, die stempeln gingen. Autos gab es natürlich nur für Krösusse, d.h., man ging mit den öffentlichen Verkehrsmitteln morgens zur Arbeit, über Mittag nach Hause zum Essen und abends nochmals nach Hause. Alles in allem, gute dreizehn Stunden mindestens. Und nun möchte ich behaupten, dass wir dabei viel zufriedener waren als die heutige Generation. Das Wort "Stress" war noch nicht bekannt, höchstens hatte man mal abends das Gefühl, es sei ein "struber" Tag gewesen.

Was tat man abends? Man hörte die Nachrichten am Radio, wobei ein Mord irgendwo sich weniger schlimm anhörte, als wenn man das Ereignis in Farben mit einer roten Blutlache sieht. Man hörte Musik oder las ein Buch, denn das Fernsehen mit seiner seichten Unterhaltung oder aufregenden Krimis war noch nicht da. Vor allem aber hatte man bei weitem nicht so viel Zeit wie heute, um sich mit sich selbst zu beschäftigen und zu bemitleiden. Ein idyllischer und ach so schöner Rückblick!

.....Nachtstress!



Weil kein Auto vorhanden war, konnte man sonntags seine Nerven nicht am Steuer seines Wagens strapazieren. Ein Ausflug mit der Strassenbahn oder mit dem Zug in die Umgebung der Stadt war viel erholsamer.

Erinnerungen, Nostalgie, ja, aber ich möchte damit zum Nachdenken anregen, woher denn eigentlich die grosse Beanspruchung der heutigen Generation kommt.

Noch kürzere Arbeitszeit, noch mehr Ferien, das alles ist sicher erstrebenswert, aber es wird dringend notwendig, dass die

Menschheit lernt, mit dieser Freizeit etwas Vernünftiges anzufangen, lernt, die wirklichen Werte, die das Leben lebenswert machen, zu erkennen und zu schätzen.

Durch die Medien wird ein Erlebnishunger angestachelt, welcher zu einer Überbeanspruchung führen muss, wenn wir ihm nachleben.

Wer glaubt, sich in Ferien zu erholen, welche mit stunden- und tagelangem Warten auf Chartermaschinen beginnen und enden, und dazwischen in überfüllten Hotels und überlaufenen Stränden bestehen, kann mir nur leid tun.

Ich bin mir bewusst, dass das alles Unkenrufe sind für Menschen, die den Sinn des Lebens nicht erfasst haben. Wenn es aber den einen oder andern zum Nachdenken anregt, haben diese Zeilen ihren Zweck erfüllt.

Dr. h. c. Willi Studer

Röthlisberger wendet sich an die Bauernhilfe. Sein Fall wird untersucht. "Jää loiset, Röthlisbärger", lautet der Bescheid, "Eue Nachpuur, der Kläntsch, het genau glych viel Land u glych viel Chüeh wie Dir, u dä mah guet gcho." "Das gloubeni gärn", entgegen Röthlisberger, "aber dä chrapfjet drum!"

"Ueli der Schreiber", Nebelspalter

Inhalt:

AES Hamburg 1989	2
Erweiterung des Revox-Sortiments	2
Geschäftsübernahme	3
Technobank-Ausstellung	3
Neue Fernsteuerung: Tischterminal	4
Härtetest für Revox CD-Spieler	4
Personalstiftung	4
Konsumentenschutz-Test	5
Public Relations	6
Weltweiter Verkauf	6
Lehrabschlüsse	7
Personalnachrichten	7/8

AES Hamburg 1989



Auf 153 m² Standfläche wurden Studer Revox Produkte einem interessierten Fachpublikum vorgeführt.

Vom 7. bis 10. März 1989 fand zum vierten Mal in Hamburg der Weltkongress der Audiospezialisten der AES (Audio Engineering Society) statt. Mit einer Beteiligung von mehr als 250 Ausstellern und über 80 Fachvorträgen gehörte die AES Convention in Hamburg zu den weltgrößten Fachausstellungen dieser Art.

Zur AES gehören zur Zeit weltweit über 10'000 Mitglieder aus Industrie, Rundfunk, Fernsehen und Tonaufnahmestudios an, davon in Europa 2'200. Weltweit gibt es 44 Sektionen in insgesamt 71 Ländern.

Unsere Präsenz auf der Ausstellung

Auf 153 m² Standfläche wurden Studer- und Revox-Produkte für den professionellen Einsatz ausgestellt. In fünf Sektoren aufgeteilt, gelangten Geräte und Systeme für PCM/PQ Editing, Synchronisation/-Tonnachbearbeitung, Tonbandmaschinen, Mischpulte und CD-Produkte/Peripherie

zum Einsatz. Auf einem weiteren Sektor wurden erstmals im Verband mit den Studer Produkten auch die verschiedenen Geräte der Revox Serien C270 und PR99 MKIII demonstriert.



Dieses Studer 900 Mischpult gehört zur ständigen Einrichtung des Hamburger Kongresszentrums; es war übrigens eines der ersten ausgelieferten Mischpulte der Serie 900.

Studer Revox Fachreferate

Im Bereich Fachvorträge wurden zwei Referate von Studer-Mitarbeitern gehalten: K.O. Bäder sprach über "Ein neues subjektives Lautsprecher-Testexperiment" und Dr. C. Musialik über "Audiosignalbearbeitung und Fehlerverdeckung in Digitalrecordern unter Anwendung von Mehrzweck-DSP's"; über diese Referate sind AES-Preprints erhältlich.

Studer Revox Vertretertagung

Die konzentrierte Audio-Atmosphäre in Hamburg wurde ganz bewusst auch zur Vorstellung neuer Studer Revox Produkte mit Schwerpunkt Verkaufsargumente und -strategie wahrgenommen. Aus aller Welt



Die Studer Revox Vertretertagung war ein wichtiger Beitrag zum Informationsaustausch.

trafen sich über 50 Mitarbeiter aus 26 Tochtergesellschaften und Vertretungen zu einer reichbefruchteten Tagung. In zahlreichen Referaten wurden die Teilnehmer in neue Entwicklungen, Ansichten und Strukturen eingeweiht. In den Rahmen dieser Vertretertagung fiel auch die Ankündigung über den Wechsel in der Führung der Studer Revox America Inc., die von Tore B. Nordahl übernommen wurde sowie die Mitteilung, dass AEG Olympia ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der Studio-Magnetbandtechnik eingestellt hat und diese an die Studer-Gruppe übergeben wurde (siehe Artikel im Print Nr. 69).

Marcel Siegenthaler

Erweiterung des Revox-Sortiments

Seit einigen Jahren ist ein Trend erkennbar, welcher zu einem gemeinsamen Speichermedium für Audio und Video-Signale führen kann. VHS-HiFi machte den ersten nennenswerten Anfang, CD-V folgte in der Heckwelle der digitalen Audio-Revolution. Allen bisherigen Anläufen sind – zumindest bis heute – kaum mehr als Achtungserfolge zuteil geworden. Dies ist wohl darauf zurückzuführen, dass alle Speichermedien ursprünglich entweder für Video (VHS-HiFi) oder für Audio (CD in der Heim-Applikation) entwickelt worden sind.

Wir sind aber davon überzeugt, dass eine nächste (digitale) Technologie von Grund auf als gemeinsames Medium konzi-

piert sein wird. Ob es sich dabei schon um Festspeicher handeln wird, sei dahingestellt.

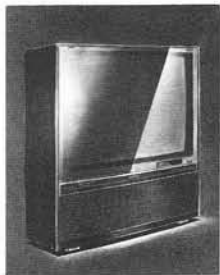
Diese Entwicklung wird zweifellos auch unsere Audio-Sortimente (be)treffen. Es ist nicht denkbar, dass unter unserem Namen eines Tages ein Aufzeichnungsgerät erscheinen wird, welches auf eine Audio/Video-Technologie aufbaut, von uns aber nicht auch mit einer Video-Peripherie unterstützt wird.

Diese Überlegungen führten schon vor einigen Jahren zum leisen Wunsch, das HiFi-Sortiment der ELA möge doch um TV-Geräte erweitert werden. Neben der schwierigen Partnerwahl wurde die Verwirklichung dieses Wunsches vor allem

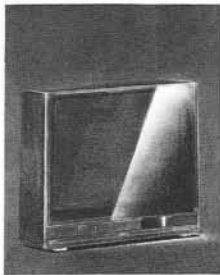
durch die fehlende Kompatibilität zwischen den verschiedenen Fernsteuersystemen verhindert. Erst die lernfähige Fernsteuerung, wie sie in unserem Tisch-Terminal B210 verwirklicht wurde, schaffte dieses Hindernis aus dem Weg.

Bei der Suche nach einem geeigneten Lieferanten für Fernsehgeräte suchten wir nach einem Partner, für welchen wir genügend interessant sind, und welcher eine vergleichbare, europäische Firmenphilosophie aufweist. Nach kurzen Umwegen konnten wir das Gespräch mit der Firma LOEWE in Kronach aufnehmen. Dieser deutsche Hersteller, welchen wir in einer späteren Ausgabe des Print vorstellen werden, war bereit, unsere Idee einer Sortimentsergän-

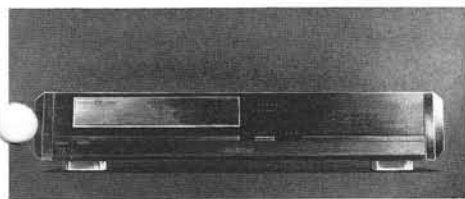
zung zu erfüllen. Die Vorarbeiten sind nun so weit fortgeschritten, dass wir zur FERA '89 am Schweizer Markt folgende Neuheiten anbieten werden:



24" TV-Gerät



48" TV-Gerät



Videorecorder S-VHS

Diese Produkte werden im neuen, erfolgreichen S-Design angeboten; sie sind vorerst ausschliesslich für den Schweizer Heimmarkt bestimmt. Die Schirmgeräte sind als Multistandardgeräte konzipiert, dem Videorecorder wird für die französische Schweiz eine PAL/SECAM-Version zur Seite gestellt.

In unserem Vermarktungskonzept gehen wir davon aus, dass wir zum heutigen Zeitpunkt nicht eine eigenständige TV-/Video-Palette aufbauen wollen. Wir erweitern vielmehr unsere HiFi-Linien um weitere Quellen im Bild-Bereich. Dass der Controller B200 auch Video-Signale, und dies allem im S-VHS-Format verwalten kann, wird nun ausserordentlich wichtig und sinnvoll. Die oben genannte intelligente Fernsteuerungs-Technologie im Tischterminal erlaubt, Bild-Geräte und Video-Recorder voll fernzusteuern: Unser EasyLine System wird um die EasyVision-Komponenten ergänzt.

Noch sind einige Fragen zu beantworten, Aufgaben zu lösen, betreten wir doch in vielen Bereichen Neuland: Prospekte müssen erstellt werden, der Verkauf wird zur Zeit in Kronach geschult. Techniker stehen in der Ausbildung, Ersatzteil- und Servicefragen sind in Abklärung. Eine Werbekampagne wird aufgebaut, Verkaufsschulung unserer Händler in Vorbereitung. Der Verkauf wird verstärkt, der Handel vorbereitet.

Wir sind überzeugt, dass der Schritt hin zu TV/Video für uns von grösster Wichtigkeit ist. Unsere Mitarbeiter der ELA werden mit ihrem Einsatz dafür sorgen, dass wir – nun als Vollsortimenter – erfolgreich sein werden.

Kurt A. Bürki

ADAC ROBOT AG, Geschäftsübernahme

Diversifikation in die Roboter-Technik

Im Dezember 1988 hat die Willi Studer AG 80 % der Aktien von ADEC ROBOT AG übernommen. Die restlichen 20 % verbleiben im Besitze der beiden Geschäftsführer, welche auch weiterhin die Firma leiten werden.

Das übernommene Unternehmen betätigt sich auf dem Gebiet der Roboter-Technik und beschäftigt gegenwärtig 25 Mitarbeiter. Seine Hauptaktivität besteht im Angebot von kundenspezifischen Lösungen für Roboterhandlung-Anwendungen wie z.B. die automatische Montage von Telefonhörern oder das Verpacken von Konfekt und Pralinen. Dabei wird ein Roboter der amerikanischen Firma Adept verwendet, dessen Generalvertretung ADEC ROBOT AG für die Schweiz übernommen hat.

Die Eigenleistung der vor 5 Jahren durch zwei Absolventen des Neu-Technikum Buchs gegründeten Unternehmens besteht in der Ausarbeitung von kundenspezifischen Lösungen, welche sowohl Software wie auch Hardware, vor allem im Zusammenhang mit Anlagenbau und Greifersystemen beinhaltet. Im weiteren spielen opti-

sche Sensoren für Lageerkennung und Qualitätsprüfung ebenfalls eine grosse Rolle.

Die branchenbedingt stark schwankenden Umsätze bewegen sich gegenwärtig zwischen 3 und 6 Mio. Franken pro Jahr.

Während die Gründer von ADEC ROBOT AG in der Übernahme durch Willi Studer AG vor allem einen Vorteil durch die Erweiterung der Kapitalbasis, eine Verstärkung des F+E Potentials und einen erleichterten Zugang zu den internationalen Märkten sieht, erhofft sich die Willi Studer AG ihrerseits mittelfristig nebst einer breiteren Sortimentsabstützung vor allem Produktionsaufträge für die eigene mechanische Fertigung. Die bei ADEC ROBOT AG geforderte Mechanik ist sehr anspruchsvoll und passt gut in die bei Willi Studer AG vorhandene Fertigungsstruktur.

Wir erwarten von der in Schlieren domizilierten ADEC ROBOT AG einen zügigen Ausbau ihrer Aktivitäten und sind zuversichtlich, dass dies bald zu einer weiteren Stärkung der gesamten Studer-Revox-Gruppe beitragen wird.

Dr. Leo Wehrli

Technobank

Die TECHNOBANK 89 fand zum 6. Mal statt. Diese internationale Ausstellung für Technologie und Dienstleistung im Bank- und Finanzwesen wurde dieses Jahr in der Züspa durchgeführt.

Die Firma Revox nahm zum erstenmal an dieser Ausstellung teil. Mit einem bescheidenen, aber auf unsere Corporate Identity ausgerichteten Stand präsentierten wir unsere Produkte Revox-like und professionell.

Mit unserer neuen C-Serie (die C274 und die C274 als Logging-Version) sprachen wir vor allem Bankfachleute an, die mit Telefonüberwachung, Börsendokumentation (Ankauf/Verkauf per Telefon) oder sonstigen Sicherheitsbereichen zu tun haben. Dank dem grossen Einsatz unserer Entwicklungsabteilung konnten wir zum



erstmals den LSC 8 (Logging System Controller) einem interessierten Publikum zeigen. Der Dialog mit den Anwendern wurde gesucht. Dank diesem Meinungsaustausch haben wir nützliche Informationen über weitere Anwendungsbereiche unserer LSC 8 erhalten. Der LSC 8 steuerte und überwachte während der TECHNOBANK zwei Revox C274 Bandmaschinen, reagierte auf Telefongabelkontakt, zeichnete automatisch die Gespräche auf und protokollierte auf einem Printer die genaue Tageszeit und die Dauer der geführten Gespräche sowie den Zählerstand.

Die Ausstellung, welche nur einem Fachpublikum zugänglich war, dauerte vom 30. Mai – 2. Juni 1989. Die Messebesucher zeigten reges Interesse an unseren Produkten und unsere Mitarbeiter konnten viele neue internationale Kontakte knüpfen.

Andreas Schamberger

Neue Fernsteuerung: Revox Tischterminal B210

Das bidirektionelle Tischterminal B210

Eine revolutionäre Idee, von Studer Revox auf bestechende Weise verwirklicht: Die intelligente, lernfähige Fernbedienung mit Rückmeldung!

Auf einer Fläche von 265 x 165 mm – dies entspricht in etwa der Grösse einer Notiz-Agenda – finden wir eine völlig neue Fernsteuerung, welche alle unsere aktuellen HiFi-Geräte, aber auch die in diesem Print beschriebenen TV- und Video-Komponenten, zu steuern vermag. Die Serie B200/B200S liefert zudem alle wissenswerten Informationen über den Anlagen-Status (Funktions-Zustand) der HiFi-Anlage, welche der B210 präzise und zuverlässig anzeigt.

Neu ist vor allem das verblüffend einfache Bedienkonzept, die Beschränkung auf wenige Tasten (Menu-Führung), das elegante, von der S-Linie inspirierte Gehäuse. Neu ist aber auch das umfassende und gut lesbare Anzeigefeld mit seinen übersichtlichen, leicht verständlichen Angaben.

Hör- und Sehplatz werden von der Fernbedienungs-Vielfalt befreit, und die ruhige Grafik des B210 führt den Benutzer

mühe-los und ohne unnütze Effekthascherei zum eigentlichen Musikgeschehen.

Dass wir selbst den engagierten Anwender nicht vergessen haben, gehört zu unserem Selbstverständnis: Auf Wunsch kann eine Vielzahl von neuen Befehlen eingegeben, können Steuersequenzen von fremden IR-Handsendern "gelernt" und gespeichert, können selbst die dazugehörigen Befehls-Namen frei editiert werden! Falls man dies tun will.



Das Tisch-Terminal B210 ist auf den von Technik befreiten Musikfreund ebenso massgeschneidert wie auf den Tüftler, der auch die geheimsten Raffinessen seiner Revox-Anlage voll ausnützt!

Marino Ludwig/Kurt A. Bürki

Härtetest für den Revox CD-Spieler



Der Revox B226 im Einsatz für die SUVA

Als die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt SUVA im Sommer 1987 ihren Telephonhörtest entwickelte, war ein hochwertiges und dauerhaftes Speichermedium gesucht.

Die Compact Disc – robust, dauerhaft und beinahe unverwundlich – war die Lösung. Der Telephonhörtest der SUVA ist auf einer CD gespeichert und wird von dementsprechend programmierten Revox B226 rund um die Uhr wiedergegeben. Inzwischen haben über 180'000 Anrufer den Hörtest benützt, und die drei B226 in Bellinzona, Lausanne und Luzern haben 9'000 Betriebsstunden auf dem Buckel.

Die Mechanik und die Elektronik haben klaglos durchgehalten – keineswegs selbstverständlich, denn übliche HiFi-Geräte sind nicht für einen solchen Dauerbetrieb konzipiert.

Dass Qualität und Leistung für Studer Revox selbstverständlich ist, beweisen die Produkte weltweit im professionellen Einsatz.

Übrigens: Mit dem SUVA-Telephonhörtest kann man sein Gehör und den Revox CD schnell und einfach prüfen. Die Nummern lauten:

041/40'45'11 in deutsch
021/20'46'24 in französisch
092/25'02'00 in italienisch

Andreas Schamberger

Im Reglement der Personalstiftung heisst es unter Art. 1 der 'Allgemeinen Bestimmungen':

“Die Personalstiftung der Firma Willi Studer AG in Regensdorf hat gestützt auf ihre Stiftungsurkunde eine Alterskasse errichtet und in Ergänzung dazu als Versicherungsnehmerin mit der ‘Providentia’, Schweiz. Lebensversicherungsgesellschaft, einen Kollektiv-Versicherungsvertrag abgeschlossen, um die Arbeitnehmer der Stifterfirma und gegebenenfalls deren Angehörige nach Massgabe dieses Reglements gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod zu schützen.”

Für den betroffenen Arbeitnehmer hat diese recht nüchterne Aussage grosse Bedeutung, hilft doch genau diese Stiftung, Härtefälle auszugleichen und angemessene Verhältnisse in einer neuen Lebenssituation zu sichern. Dafür leistet der Arbeitnehmer einen vertretbaren monatlichen Beitrag für plötzlich auftretende Arbeitsunfähigkeit und damit verbundenen Lohnausfall; die andere Hälfte des Beitrages zahlt die Firma.



Hans Kilchenmann



Ruth Grossenbacher

Hinter dieser Leistung steht ein beträchtlicher Verwaltungsaufwand. Federführend für alle Versicherungsbelange im Hause Willi Studer AG ist Herr Hans Kilchenmann, Leiter des Konzernrechnungswesens und des Personals. Ihm zur Seite steht Frau Ruth Grossenbacher, die uns über die Hintergrundarbeit im Zusammenhang mit Organisation und Verwaltung dieser Stiftung informiert – Aufgaben, die intensiven Arbeitseinsatz erfordern.

Frau Grossenbacher, die Personalfürsorge-stiftung als Sozialeinrichtung wurde im Jahr 1985 durch das 'Bundesgesetz für berufliche Vorsorge' obligatorisch. Was hat die Firma Willi Studer ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Jahren vor dieser Gesetzgebung für die Altersvorsorge an Versicherungsmöglichkeiten geboten – oder war man damals ausschliesslich auf seine eigenen Leistungen angewiesen?

Personalstiftung

Vorsorge für Alter, Krankheit, Todesfall

Auch wenn man gelegentlich in statistischen Berichten lesen kann, dass die Schweiz “eine Nation von Überversicherten” ist, sind wir alle – mehr oder weniger – daran interessiert, uns durch ausreichende Versicherungsabschlüsse gegen verschiedene Unbill zu schützen: Hausbrand und Wasserschäden, Verlust materieller Dinge, Unfälle im Alltag und in den Ferien, und was der Dinge mehr sind.

Die beste Versicherung im persönlichen Bereich scheint uns immer noch gute Gesundheit und Fitness und damit Arbeitsfähigkeit zu sein. Was aber geschieht, wenn es anders kommt als man denkt? Z.B. bei Invalidität?

Studer hat bereits im Jahr 1962 auf freiwilliger Basis eine "Wohlfahrtsstiftung für das Personal" mit fortschrittlichen Leistungen gegründet. Da es sich um eine freiwillige Sozialeinrichtung handelte, sind damals der Stiftung nicht alle Mitarbeiter beigetreten. Die Mitarbeiter der Studer International AG haben sich im Mai 1975 angeschlossen. Die Personalstiftung der Revox Ela AG, 1962 gegründet, wurde ab Januar 1985 in die Personalstiftung der Willi Studer AG integriert; somit besteht für alle drei Firmen in Regensdorf eine Personalstiftung. Diese Stiftung besteht grundsätzlich aus zwei Teilen.

a) Die **BVG-Kasse**, welche alle gesetzlichen Bestimmungen erfüllt, jedoch bei den Versicherungsleistungen (Invalidität und Tod) weit über das gesetzliche Minimum hinausht, und

die **umhüllende Kasse**, die auch bei Altersleistungen erheblich über den gesetzlichen Bestimmungen liegt. Die Versicherungsleistungen (Invalidität und Tod) sind bei beiden Varianten gleich hoch.

Wieviele Studer-Mitglieder zählt heute die ASPA?

Bei Willi Studer AG in Regensdorf und Mollis sind es 680, von STI kommen 102 und von ELA 72 Mitglieder.

Bei einem Gesamt-Personalbestand von 930 Personen sind also 854 versichert; warum die Differenz? Sind nicht alle dem Obligatorium unterworfen?

Bei den Nichtversicherten handelt es sich um Jugendliche, Lehrlinge, temporäre Mitarbeiter, die dem BVG nicht unterstellt sind. Sie können jedoch freiwillig mit Zustimmung des Stiftungsrates in die Versicherung bzw. Alterssparkasse aufgenommen werden. Ausserdem werden alle Mitarbeiter ab dem 18. Lebensjahr in die Invalidenversicherung aufgenommen – Unterstützungspflichtige dieser Kategorie erhalten zusätzlich eine Todesfallversicherung.

Bemerkenswert ist, dass diese Prämien aus der Personalstiftung und den freiwilligen Beiträgen der Arbeitgeber Willi Studer AG, Studer International AG und Revox Ela AG bezahlt werden. 1988 wurde für die Risiken (Invalidität und Tod) eine Prämie von Sfr. 559'700.- bezahlt. Generell erfolgt die Aufnahme in die Alterssparkasse nach Vollendung des 24. Lebensjahres, wobei jüngere Firmenmitglieder, wie schon erwähnt, auf freiwilliger Basis bereits vor dem 24. Lebensjahr in die Alterssparkasse eintreten können.

Wie hoch sind die jährlichen Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge?

1988 betragen die ASPA-Beiträge der Arbeitnehmer Sfr. 1'697'880.-; der Arbeitgeberanteil war gleich hoch.

Was macht die Stiftung mit den ihr anvertrauten Beiträgen, die den Mitarbeitern vom Lohn abgezogen werden?

Herr Kilchenmann legt diese zu besten Konditionen in sicheren Wertpapieren an, wie aus folgendem Zusammenschluss des Wertschriften-Inventars ersichtlich ist:

Obligationen Schweiz	Sfr. 16'215'930.-
Obligationen Ausland	7'687'832.-
Aktien Schweiz	2'857'885.-
Aktien Ausland	130'552.-
Anlagefonds Schweiz	4'546'411.-
Anlagefonds Ausland	502'750.-
Total	Sfr. 31'941'360.-

Die Verwaltung dieser Mittel ist sehr umfangreich. 1988 sind 450 Wertschriften-Beläge im Bankverkehr angefallen. Überhaupt, es gibt noch viele andere Belege im Zusammenhang mit der Personalstiftung zu verarbeiten. 160 Ein- und Austrittsbelege, 40 Renten- und 80 sonstige Belege, insgesamt fast 800 – Papierkrieg ersten Ranges.

Wie hoch ist das Vermögen der Personalstiftung?

Es beträgt heute Sfr. 36'170'725.- und setzt sich wie folgt zusammen:

Bankguthaben	Sfr. 385'195.-
Guthaben Verrechnungssteuer	284'887.-
Andere Guthaben	3'559'283.-
plus Wertschriftenanlage	31'941'360.-

Wer überwacht die Personalstiftung?

Die Sicherheit steht im Vordergrund! Einmal der Stiftungsrat, bestehend aus den Herren Dr. Willi Studer, H. Kilchenmann, G. Dätwiler, H. Zahnd, P. Zwicky der Willi

Studer AG; ferner Frau E. Braunschweig der Studer International AG. Für die Revox Ela AG (Herr Schärer) und das Werk in Mollis (Frau Kolb) erfolgt im Juni d.J. eine Ersatzwahl.

Ausserdem führen die Union Treuhand-AG in Zürich und der Bezirksrat von Dielsdorf umfangreiche Revisionen durch.

Wie sieht es im Rentnerbereich aus? Bei einer Mitarbeiterzahl von 930 wechseln sicher einige Firmenmitglieder ins Rentnerdasein; ausserdem gibt es Invaliditätsfälle.

Da wir ein junges Unternehmen sind, haben wir relativ wenig Altersrentenbezüger; es sind da 20 Empfänger von Altersrenten, 8 von Hinterbliebenen- und 6 von Invalidenrenten. Dabei ist zu beachten, dass bei einigen Mitgliedern beim Übertritt ins Rentenalter in bestimmten Situationen (Ausland usw.) das gesamte Sparkapital ausbezahlt wurde.

Herzlichen Dank, Frau Grossenbacher, für die umfassende Information.

Seien wir also zufrieden, dass wir noch arbeiten können, und seien wir ohne Zukunftspessimismus besorgt, für unser späteres Dasein heute einen finanziellen Beitrag zu leisten – unser Arbeitgeber hilft uns dabei.

Renate Ziemann

Ein Berner namens Edi Blau verliess sich auf die AHV

für den Bezug von Altersgroschen. Er hat sich schauderhaft getoschen.

"Ueli der Schreiber", Nebelspalter

Konsumentenschutz-Test

Revox Piccolo-Lautsprecher von den Franzosen getestet

In Frankreich testet das Nationale Institut für Konsumentenschutz (Institut National de la Consomation) wöchentlich Gebrauchsgegenstände. Die Tests werden jeweils zweimal im Fernsehen (A 2 und FR 3) ausgestrahlt und in der Konsumentenzeitschrift "50 millions de Consommateurs" veröffentlicht. Diese Tests erfreuen sich in Frankreich einer grossen Beliebtheit und werden dementsprechend beachtet.

Im April dieses Jahres wurden Lautsprecherpaare in der Preisklasse von SFrs. 1'000.- bis 2'400.- getestet. Unser Piccolo-System mit Subwoofer schnitt zusammen mit zwei Lautsprechern französischer Herkunft am besten ab – und dies obwohl unser System im unteren Preisbereich der getesteten Boxen figurierte.

Zahlreiche spontane Aufträge, speziell von neuen Händlern bestätigten uns die Werbewirksamkeit solcher Testsendungen.



Marco Vifian

Public Relations

Sind wir gute Botschafter unserer Arbeitgeberfirma?

Das Erscheinungsbild eines Unternehmens zeigt sich nicht nur in der Werbung für seine Produkte, auf Briefbögen und Firmenfahrzeugen, sondern auch in seiner Imagepflege – 'gut deutsch' Public Relations genannt.

Einen guten Eindruck möchte jeder machen – darauf richten wir mehr oder weniger unser persönliches Verhalten aus. Die Imagepflege 'unserer' Firma überlassen wir jedoch meist der "zuständigen Abteilung".

Dabei kann jede Person eines Unternehmens zur Pflege der Firmenkultur beitragen. Dazu gehört, dass wir uns über wichtige Daten des Firmengeschehens informieren; es macht einen denkbar schlechten Eindruck, wenn Firmenangehörige über ihre Arbeitgeberfirma keine Auskunft geben können oder über die Produktpalette nicht Bescheid wissen. Zuhause oder am Stammtisch sollte jeder mitreden können, wenn von 'seinem' Unternehmen gesprochen wird – auch das ist PR-Arbeit.

Mitarbeiter, die geschäftlich viel unterwegs sind, haben sehr viel praktische Gelegenheit, auf ihren Reisen in europäischen oder überseeischen Ländern Imagepflege zu betreiben – über den Vertreter zum Kunden und durch Kontakte mit den öffentlichen Stellen des jeweiligen Landes. Und immer muss der Eindruck, der vermittelt wird, positiv sein – für die Firma, das Produkt und nicht zuletzt für den Firmenrepräsentanten selbst.

Auch innerhalb der Firma gibt es viele Möglichkeiten, bei Geschäftsfreunden und Besuchern des Hauses Sympathien zu werben: eine offene und entspannte Atmosphäre, gepflegte Geschäftsräume, grosszügige Bewirtung im tadellos funktionierenden Personalrestaurant gehören genauso dazu wie die effiziente Wahrnehmung geschäftlicher Belange.

Der Presse- und PR-Bereich

Die PR-Arbeit ist Bestandteil unserer Werbeabteilung und erfüllt in unserem Hause eine Reihe von unentbehrlichen Aufgaben.

Wichtigstes Organ der Werbe- und PR-Arbeit der STI ist dabei der **Swiss Sound**, unser Firmenmagazin, das in deutscher und

englischer Sprache erscheint und in grösserer Auflage weltweit verteilt wird. Die Herstellung des Magazins erfordert beste Kenntnisse des gesamten Produktionsprogrammes, beträchtlichen redaktionellen Aufwand und gute "Regie" – von unserem Redakteur Marcel Siegenthaler bestens ausgeführt. Für die Beiträge werden fast nur Firmenangehörige verpflichtet – sie kommen also aus direkter und kompetenter Quelle.

Ausserdem fällt in den PR-Bereich auch die gesamte Pressearbeit: das Schreiben von Artikeln über Produkte, Firma und firmenbezogene Ereignisse, die in Presse und Fachzeitschriften veröffentlicht werden sollen. Hier sind vor allem Ausstellungen und oft auch spezielle Anlässe von Bedeutung – z.B. der "Tag der offenen Tür" (1988) im Zusammenhang mit dem 40jährigen Bestehen des Unternehmens – wichtig genug, sie in der Öffentlichkeit bekannt zu machen. "Tu Gutes und sprich darüber" – ein wohlbekannter PR-Ausspruch, der scherzhaft gemeint, aber nicht ganz ohne Bedeutung ist; denn wer sein Licht nur unter den Scheffel stellt, wird oft um die berechnete Anerkennung gebracht.

Renate Ziemann

Weltweiter Verkauf...

Verkaufen bedeutet für uns nicht nur Erfolg, sondern auch Verpflichtung; beides hält den gleichen Stellenwert. Wer unsere Produkte wählt, hat bei auftretenden Problemen aller Art ein Anrecht auf unsere Unterstützung – und erhält diese auch. Ob aus New York oder Papua, ob Fax oder handgeschriebener Brief, sie finden die gleiche Beachtung. Schlussendlich helfen wir damit unseren Kunden, im Konkurrenzkampf erfolgreich zu bestehen und auch misslichen klimatischen Bedingungen die Stirn zu bieten.

Was uns anspricht ist die Tatsache, dass wir als Hersteller professioneller Studio-Tonbandgeräte in der Lage sind, mit eigenen Produkten den Tonteil eines Rundfunk-, Musikaufnahme- oder Fernsehstudios selbst zu gestalten. Wir finden heute neben unseren weltbekannten Tonbandgeräten auch verdiente Anerkennung im professionellen Mischpultbereich; wir beherrschen die Synchronisation von Bild und Ton, und gestalten eine Palette von professionellen CD-Spielern. Digitale Gegenwart und Zukunft basieren bei uns auf DASH und werden erst recht mit dem Erscheinen einer 48-Kanal-Maschine einen weiteren Meilenstein setzen. Dass der ständige Ausbau unseres Engagements im Bereich der Serviceleistung und der Produktbetreuung nur durch persönliche Bereitschaft, Freude an der Sache und der notwendigen Beharrlichkeit weiter vertieft werden kann, ist uns allen klar; ausserge-

wöhnliche Anstrengungen bedürfen eben einer aussergewöhnlichen Bereitschaft zum Handeln. Verkauf und Service arbeiten somit bei uns eng zusammen; in einer durch technische Systeme aller Art vernetzten Welt kann eines ohne das andere nicht bestehen. So stehen hinter jedem Studier-Kunden nicht nur Studer-Vertreter, sondern auch Verkaufsleiter mit einer Mannschaft von Spezialisten – nämlich einer Serviceorganisation, die sich in mehrere Aktivitätsbereiche gliedern lässt: Die **Produktbetreuer** beraten, halten Vorträge bei Ausbildungskursen, erstellen Dokumentationen und wirken als 'Trouble Shooter'. Im Gerätebereich führen **Service-Techniker** Reparaturen und deren Auslieferung durch, machen Printreparaturen und Spezialanfertigungen (Testgeräte); andere installieren weltweit lokale Studios im Rahmen von verschiedenen Projekten. Eine Entwicklungsabteilung innerhalb der Serviceorganisation ist mit Spezialprojekten (Interfaces) betraut.

Unsere Verkaufsleiter verfügen über eine fundierte technische Ausbildung und unsere Techniker wissen, dass ihre Aufgaben Verkaufen einschliesst. Für beide ist es Ziel, die Benutzer unserer Geräte zufriedenzustellen. Dass dieses vollen Einsatz erfordert, liegt in der Sache. Ein perfekt funktionierendes Gerät, die erfolgreiche Übergabe eines Studiokomplexes und die Zufriedenheit des Kunden sind ihre Anerkennung.



Servicekurs in arabisch für Radio ER1
Cairo November 1985



Manila: Radio Veritas, Frühling 1989
Ein Messkurs im Master Control Room



Servicekurse Deutsche Welle, Mai 1989

Peter Joss

Lehrabschlüsse

Mit diesem Bericht möchten wir einen kleinen Überblick über unsere vierjährige Lehrzeit vermitteln.

Nach der kurzen Einführung des bei unserem Eintritt amtierenden Elektronik-Instruktors, kam Mitte Lehrjahr Herr Weibel und krepelte die Hemdsärmel hoch. Mit ihm kamen wesentliche, positive Neuerungen: Theorievertiefung, Entbindung von grossen Produktionsserien, Mikroprozessortechnik und die Personalcomputer.

Der kleinere Teil unserer Ausbildung, die Mechanik, wurde uns sehr gewissenhaft von Herrn Aschwanden vermittelt.

Wir möchten aber keinesfalls die Leistungen von Herrn Dätwyler unerwähnt lassen. Gerade er hatte doch die Aufgabe, das Lehrlinge vom pubertären Alter in die Welt der Erwachsenen zu begleiten. Dank seiner langjährigen Erfahrung mit Auszubildenden bereitete ihm dies keine Mühe.

Natürlich waren wir insgesamt nur ein Jahr in der Lehrwerkstatt. Den grösseren Teil unserer praktischen Ausbildung verbrachten wir in diversen Abteilungen. Deren Abteilungsleiter verstanden sich mehr oder weniger auf dem Sektor der Lehrlingsausbildung. Die Natur des Ressorts gestaltete eigentlich dessen Interessantheitsgrad. So waren, wie immer, die Entwicklungslabors die begehrtesten Arbeitsstellen.

Alles in allem stellt diese Lehre eine solide Lebensgrundlage dar. Wir sind überzeugt davon, dass uns sowohl die angenehmen, als auch die unangenehmen Seiten der Lehrzeit etwas genützt haben.

Letztendlich spricht es doch für sich, dass sich fast alle Ex-Lehrlinge dieses Lehrganges dafür entschieden haben, weiter in der Firma Willi Studer AG zu arbeiten.

Die Ex-Stiften

Nachruf

Nach schwerer Krankheit verstarb am 10.3.1989 im Alter von 41 Jahren unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Roswitha Rebmann.



Roswitha Rebmann

Pensionierungen



Heidi Bucher

Am 25. Oktober 1966 ist Frau Heidi Bucher in unser Unternehmen eingetreten.

Sie war immer als Lageristin tätig. Anfänglich für alle Arbeiten im Lager zuständig, hat sie sich, mit zunehmender Vergrößerung der Lageraktivitäten und entsprechender Spezialisierung, mehr mit dem Warenausgang beschäftigt, d.h. den Servicebedarf für die Verkaufsgesellschaften, die Einzelrüstarbeiten für die Entwicklung und die Warenverteilung gemäss den Bedarfsmeldungen.

Frau Bucher war immer eine sehr zuverlässige und mit vielen Detailkenntnissen bewanderte Mitarbeiterin. Sie verlässt uns nach beinahe 23 Dienstjahren, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten bzw. sich ihrem Hobby oder schon fast ihrer Leidenschaft, dem Zeichnen und Malen, mehr widmen zu können.

Wir wünschen Frau Bucher alles Gute, Gesundheit und Zufriedenheit und danken ihr für die in langjähriger Betriebstreue erbrachte Leistung.

René Sturzenegger

Werk Löffingen

Mit Ende des vergangenen Jahres beendete Frau Anica Galic ihre Berufstätigkeit und wechselte in den Vorruhestand. Sie war 12 Jahre für uns tätig, die letzte Zeit überwiegend in der Materialrüstung.

Frau Marieluise Rosch erreichte Ende Januar 1989 ihre Altersgrenze. Vor 19 Jahren trat sie bei uns als Phontypistin für den Verkauf ein und versah während der gesamten Zeit diese Aufgabe.

Nach über 17jähriger Betriebszugehörigkeit trat Frau Lucija Batista zum 31.3.1989 in den Ruhestand. Die überwiegende Zeit arbeitete sie als Montagehelferin und war in den letzten Jahren als Kantenmitarbeiterin tätig.



Marieluise Rosch



Lucija Batista

Aus gesundheitlichen Gründen schied Frau Carolina Vittoria vorzeitig aus dem Berufsleben. Während ihrer 18jährigen Betriebszugehörigkeit versah sie die Aufgaben einer Montagehelferin und arbeitete zeitweise in der Kantine.



Carolina Vittoria

Werk Bad Säckingen

Frau Mathilde Schmidt reinigte vier Jahre unsere Arbeitsräume. Ende Januar 1989 erreichte auch sie ihr Pensionsalter.



Mathilde Schmidt

Wir danken unseren Neupensionären für ihre Betriebstreue und den hierbei erbrachten Einsatz. Es begleiten sie unsere besten Wünsche für einen langen und unbeschwernten Ruhestand.

Roland Betsche

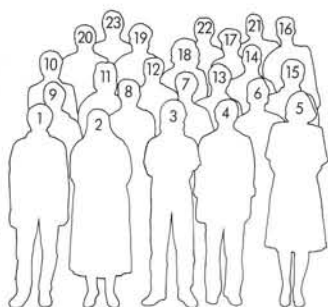
Studer Revox Betriebe Personalnachrichten

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen, dass Sie sich recht rasch wohl und heimisch fühlen und viel Befriedigung in Ihrer Mitarbeit bei uns erleben.

Neue Gesichter in Regensdorf



1. Francisco Taningo
Maschinen-Operateur
2. Kiyafet Islam
Lötlerin/Bestückerin
3. Antonio Anello
Prüfer
4. Kurt Pfiffner
Programmierer Software
5. Helena Krupicka
Sachbearb. Zahlungswesen
6. Thomas Kunz
Prüffeldtechniker
7. Roman Frei
Prüffeldtechniker
8. Peter Mikec
Monteur
9. Roland Iseli
Fertigung Elektronik
10. Teodor Wickerhauser
Projektbearbeiter



11. Andreas Schmohl
Prüffeldtechniker
12. Albert Irminger
Operateur
13. Jim Kaufmann
Kontrollleur

14. Rolf Menzi
Vorarbeiter
15. Thierry Mayer
Prüffeldtechniker
16. Rolf Anderegg
Laborant
17. Blaise Lingg
Prüffeldtechniker
18. Cosimo De Luca
Prüfer
19. Dieter Baumgartner
Prüfer
20. Lajos Pécsi
Chef Baugruppen
21. Matthias Kohler
Entwicklungslaborant
22. Bratislav Zivulovic
Prüfer
23. Roland Ricklin
Prüffeldtechniker

Lehrabschlussfeier



1. Martin Kueng
2. Marco Weber
3. Patrick Werder
4. Oliver Matthews
5. Roland Roth
6. Markus Schweizer
7. Curt Kaiser
8. Zeno Ronzani
9. Gabor Borsos
10. Sigrid Meinike
11. Ronny Alder

Nicht auf dem Bild:
– Nadia Pagnamenta

Zusätzliche Neueintritte

Willi Studer AG/Revox Ela AG:

- Lukas Brandl, Disponent
- Arthur Buholzer, Entw.Ingenieur
- Philippe Decrevel, Servicetechniker
- Enos Escher, Entwicklungsingenieur
- Ksenija Lackovic, Lötlerin/Bestückerin
- Franz Marty, Gruppenleiter Prüfprogr.
- Rafael Ortega, Prüffeldtechniker
- Lucia Ronsisvalle, Monteurin
- André Schildknecht, Sachbearb. Einkauf
- Bettina Siebler, Tonkopfmonteurin
- Georg Siebler, Monteur

Übertritt von WST zu STI:

- Ronny Alder, kaufm. Angestellter
- Willy Gnirs, Servicetechniker

Offene Stellen

Willi Studer AG, Regensdorf:

Prüfer
Elektroniklaboranten
Entwicklungsingenieure
Softwareingenieure
Prüffeldtechniker
Raumpflegerin
Kontrollleur Mechanik
Operator
Maschinenzeichner
Konstrukteur
Mechaniker Werkzeugausgabe
Sachbearbeiterin Einkauf
Monteur
AVOR Sachbearbeiter
Lötlerin/Bestückerin
Betriebsbuchhalter

Willi Studer AG, Mollis:

Vorarbeiter Wicklerei

Studer International AG:

Servicetechniker
Exportsachbearbeiter
Technischer Redaktor

Revox Ela AG, Regensdorf:

Service-Techniker
Verkauf Innendienst



**Letzte
Leerung:**

25. August 1989
Redaktionsschluss